**„*Mancher hegt den Gedanken, die Neuapostolische Kirche müsse ein bisschen reformiert werden. Man meint, die eine oder andere Vorstellung hineintragen zu können.*** *– ...* ***Aber dagegen spricht Grundsätzliches“***

**Der exklusive Eiertanz ums goldige Dogmenkalb / Oder: *Die Faszination der Heilsgewissheit* - 30 Fragen und Antworten im Dialog mit Stap Schneider zum neuen Katechismus der NAK von Detlef Streich (Fassung** vom 7.1.2013)

„Der Katechismus als Buch ist seit dem 10. Dezember 2012 erhältlich. Damit ist die Arbeit der Projektgruppe jedoch noch nicht abgeschlossen. In den nächsten Monaten und Jahren steht die Erarbeitung einer Frage-und-Antwort-Version des Katechismus im Mittelpunkt. „Ich wünsche mir, dass diese Version möglichst schnell erscheint“, betonte Stammapostel Leber“.

So lesen wir im [Bericht der NAKI](http://www.nak.org/de/news/publikationen/article/17874/) zur Würdigung der Arbeitsgruppen, die dieses Werk hervorbrachten. Damit das mit der nächsten Fassung nun aber nicht wieder 10 Jahre dauert, biete ich an dieser Stelle gerne meine Mitarbeit an. Im Folgenden können Sie, verehrte Leser, also schon mal meine Fragen an die NAK und die unveränderten Antworten aus dem NAK-Katechismus oder offiziellen  Stellungnahmen ihrer Funktionäre bereits heute lesen.

Das Gespräch führe ich fiktiv mit dem designierten Stammapostel Schneider, der ohnehin ab Pfingsten nächsten Jahres dafür gerade stehen muss.

**Chor der Apostel, bitte eine Strophe (**zum Hören anklicken**):**

[Give me that old time religion, And it's good enough for me](http://www.youtube.com/watch?v=jyP4bA9Q9d4)

**DS Frage 1: Lieber Stammapostelhelfer Schneider, der Katechismus einer Kirche ist ja in erster Linie für den internen Gebrauch bestimmt. Ist das auch ausschließlich Ihre Zielgruppe?**

 [Die internationale Kirchenleitung](http://www.nak.org/de/news/nak-international/article/17877/) hat Interesse daran, dass das neue Buch von interessierten Menschen wahrgenommen und gelesen wird. … Die Kirchenleitung verbindet damit die Hoffnung, dass der Katechismus die gewünschte Breitenwirkung erzielen wird.

**DS Frage 2: Sie haben ja ein** [***Werberundschreiben***](http://www.berliner-dialog.de/2012/12/20/neuapostolische-werbung-an-pfarramter/) **an die Pfarrämter verschickt. Also denken Sie auch konkret an die Mitglieder der großen, christlichen Religionen?**

Ach ja klar:  Wir sagen ihnen, dass Gott sie liebt und dass wir sie auch lieben. Und besser als Worte können wir ihnen diese Liebe beweisen, indem wir sie dem Herrn Jesus nahebringen, sie für den Herrn Jesus gewinnen***,*** um dann gemeinsam gegenseitig uns (zu) helfen, unser Leben nach dem Evangelium zu gestalten. Das schafft eine schöne Gemeinschaft.([Q](http://www.igrejanovaapostolica.org/media/exe/84/f4e0c6af81cb80dff558d35e5ec49972/infoabend_katechismus_de.pdf))

**DS Frage 3: Äh ... Sie wollen die Katholischen und Evangelischen dem Herrn nahebringen ..., sie für ihn gewinnen? ... Na ja, aber das steht doch auch so ähnlich in den ersten Worten des Katechismus. Da lautet der Missionsauftrag …**

… zu allen Menschen hingehen, um sie das Evangelium Jesu Christi zu lehren und mit Wasser und Heiligem Geist zu taufen.

**DS Frage 4 : Genau! Aber können denn deren Pfarrer und Bischöfe das nicht selber?**

1.1.4 Neben den in der Heiligen Schrift bezeugten Offenbarungen Gottes aus alter Zeit gibt es in neuer Zeit Erkenntnisse aus dem Heiligen Geist, die durch das Apostelamt übermittelt werden.

**DS Frage 5 : Will sagen, die Bibel reicht nicht! Dann brauchen auch die anderen Christen die neuapostolischen Apostel?**

1.2.5.1 Die Apostel Jesu sind als „Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse“ (1Kor 4,1) auch beauftragt, die Heilige Schrift auszulegen. Dies vermögen sie nur durch den Heiligen Geist.

**DS Frage 6 : Das heißt, der evangelische und katholische Christ hört also unvollkommene Predigten?**

1.4.4 Jesus Christus machte deutlich, dass der Glaube an ihn und sein Evangelium durch die Aufnahme des Wortes der Gesandten, seiner Apostel, bewirkt werde.  Die Predigt der Gesandten Jesu wirkt Glauben. Um errettet zu werden, ist es notwendig, das durch die Predigt vermittelte Wort Gottes anzunehmen.

**DS Frage 7: Was aber nur in der NAK verkündet wird. Folglich ist auch der Glaube der anderen unvollkommen. Außerdem klingt das nun so, als ob für die Mitglieder der NAK eine Art Zwangsanwesenheit im Gottesdienst besteht?**

6.1 Die der Kirche Jesu Christi zugehörigen Menschen sind von Gott herausgerufen zur ewigen Gemeinschaft mit ihm selbst, also mit Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Mittelpunkt des kirchlichen Lebens ist der Gottesdienst. 12.1.5 Leichtfertiges Versäumen der Gottesdienste gefährdet die Beständigkeit in der Lehre der Apostel, der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet, wie sie die ersten Christen praktizierten. Bei dem, der dem Gottesdienst häufig ohne zwingenden Grund fernbleibt, kann das Verlangen nach dem Empfang des Sakraments und nach dem geistgewirkten Wort schwinden. Zudem fließen ihm die Kräfte aus dem Heiligen Abendmahl nicht zu, die Sünden werden ihm nicht vergeben und ihm entgeht der mit dem Gottesdienst verbundene Segen. Wer Gott die ihm gebührende Anbetung verweigert, indem er den Gottesdienst und die angebotene Gnade bewusst ablehnt oder gering achtet, lädt Sünde auf sich, und zwar unabhängig davon, ob er dem Gottesdienst beiwohnt oder nicht.

**DS Frage  8: Das möchte ich nochmals wiederholen. Sie sagten: "Wer Gott die ihm gebührende Anbetung verweigert, indem er den Gottesdienst … bewusst ablehnt oder gering achtet, lädt Sünde auf sich …". Umgedreht heißt das doch: Wenn jemand bewusst die Gottesdienste ablehnt oder gering achtet, verweigert er Gott die gebührende Anbetung?**

***Verknüpfen Sie hier nicht völlig unzulässig die Begriffe "Anbetung, Predigt, Apostel und Kirche"?***

2.4.3 Die Kirche ist „apostolisch“: Die Apostolizität der Kirche hat einen inhaltlichen und einen personalen Aspekt. Apostolisch ist die Kirche zunächst deshalb, weil in ihr das Evangelium von Tod, Auferstehung und Wiederkunft Christi, wie es die urchristlichen Apostel gepredigt haben, verkündigt wird. Die Kirche ist zum anderen apostolisch, weil in ihr das apostolische Amt in gegenwärtig wirkenden Aposteln geschichtliche Realisierung erfährt. … Sie ist dort am deutlichsten wahrnehmbar, wo das Apostelamt, die Spendung der drei Sakramente an Lebende und Tote sowie die rechte Wortverkündigung vorhanden sind. Dort ist das Erlösungswerk des Herrn  aufgerichtet, in dem die Braut Christi für die Hochzeit im Himmel bereitet wird. …

**DS Frage 9 : Momentmal, das Erlösungswerk Gottes braucht und kann doch nirgendwo "aufgerichtet" werden, es sind Gottes Taten, die geschahen oder gegenwärtig geschehen!**

2.4.3  Unter dem Begriff „Erlösungswerk des Herrn“ versteht man im Allgemeinen die Heilstat Jesu, die abgeschlossen ist. Wird dieser Begriff hier verwendet, ist damit der Teil der Kirche gemeint, in dem die Apostel wirken und jene Heilsgaben vermitteln, die der Bereitung der Erstlinge, der Braut Christi, dienen.

**DS Frage 10: Also ist und bleibt doch die NAK wie gehabt und exklusiv das einzig wahre„Werk Gottes“, obwohl sie mittlerweile doch die Taufe der anderen Kirchen anerkennt?**

2.4.6 Die Heilige Wassertaufe enthält noch nicht alles, was zum neuen Sein des Menschen vor Gott notwendig ist. Sie ist „der erste Schritt zur Erneuerung des Menschen im Heiligen Geist“.

**DS Frage 11: In der Bibel findet sich allerdings nichts zu einem "ersten Schritt". Was ist Ihrer Meinung nach der zweite Schritt?**

2.4.6  Dieses Erneuerungsgeschehen im Heiligen Geist, das mit der Heiligen Wassertaufe begonnen hat, findet seine Fortsetzung durch die Vermittlung Heiligen Geistes in der Heiligen Versiegelung. Erst dann ist der Mensch wiedergeboren aus Wasser und Geist.

**DS Frage12: Und dazu braucht es zwangsläufig Apostel?**

2.4.8 Die Heilige Versiegelung ist das Sakrament, das allein dem Apostelamt zugeordnet ist.

**DS Frage13: Was bedeutet das für die versiegelten NAK-Mitglieder?**

2.4.8 Die Heilige Versiegelung hat eine präsentische und eine futurische Auswirkung: Die präsentische Auswirkung der Hinnahme der Gabe des Heiligen Geistes ist die „Gotteskindschaft“ (Röm 8,14-17). … Die futurische Auswirkung des Empfangs der Gabe des Heiligen Geistes ist die Erstlingsschaft.

**DS Frage14: Superformulierung! Somit sind nur die NAK-Mitglieder Gottes Kinder! Können sie sich in ihrer Heilsgewissheit nun sicher sein?**

2.4.8 Allerdings hat der Versiegelte die Erstlingsschaft noch nicht, … Dem Versiegelten ist die Aufgabe gestellt, in der Nachfolge Christi zu bleiben und sich durch Wort und Sakrament auf die Wiederkunft Jesu Christi vorbereiten zu lassen. 4.5.3 Das Festmachen der Erwählung zeigt sich im gläubigen Annehmen der Gnade sowie durch Treue zu Gott und seinem Werk.

**DS Frage15: Nachfolge und Wort sind Ihrer Meinung nach ja aber nur in der NAK möglich. Wie ist das dann z.B. mit dem Sakrament des Abendmahls, das  feiern die anderen doch auch!**

2.4.7 Brot und Wein müssen „von einem vom Apostel bevollmächtigten Amtsträger ausgesondert und gespendet werden“. Durch das Apostelamt und die dadurch bevollmächtigten Amtsträger wird die Gegenwart von Leib und Blut Christi in Brot und Wein ermöglicht…

**DS Frage16: … und damit den anderen Christen verunmöglicht, weil die ja keine göttlich autorisierten Amtsträger haben. Aber das verstehe ich nicht so richtig, denn das Opfer Jesu ist doch für alle Menschen gebracht worden?**

4.4.2 Die Heilsgeschichte im Alten Bund zielt auf Jesus Christus, den von Gott gesandten Erlöser. Er ist Urheber des ewigen Heils und der einzige Mittler zwischen Gott und Mensch. Das durch Christus am Kreuz erworbene Verdienst ermöglicht die Befreiung von Sünde und die Aufhebung der Trennung von Gott.

**DS Frage17: Moment mal. Sie sagen, Jesus ist der „einzige Mittler“, behaupten dann aber, dass sein erworbenes Verdienst die Befreiung von der Sünde und die Aufhebung des Getrenntsein von Gott nur ermöglicht? Dann braucht das doch zwingend einer erneuten Vermittlung?**

Durch Jesus Christus ist das Heil allen Menschen zugänglich geworden, sowohl Lebenden als auch Toten.

**DS Frage18: Wenn es denn aber doch "zugänglich" ist, wie Sie es ausdrücken, warum bekommen sie das nicht auch in ihrer Kirche?**

6.4.1.4 Die Kirche Christi in zweierlei Hinsicht apostolisch: In ihr wird apostolische Lehre verkündigt und in ihr wirkt das apostolische Amt. Das apostolische Amt ist das von Christus gegebene und vom Heiligen Geist gelenkte Apostelamt mit seinen Vollmachten: Verkündigung des Evangeliums, Spendung der Sakramente, Vergebung der Sünden (Mt 28,19; Joh 20,23).

**DS Frage19: Dann ist tatsächlich nur die Neuapostolische Kirche im Vollsinn die heilsvermittelnde Kirche Christi. Allerdings widersprechen sich da Ihre Aussagen. Einerseits sagen Sie " Es gibt nur einen Mittler, Jesus (4.4.2)" andererseit formulieren Sie "Apostel wirken und vermitteln die Heilsgaben (2.4.3)". Drittens "vermitteln" Sie sogar Heiligen Geist (2.4.6)!** ***Wo bleibt da Jesus selbst, seine Tat und  Souveränität?***

7.6.6 Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist das Haupt seiner Kirche. In dieser Kirche hat das Stammapostelamt die Aufgabe, den Petrusdienst auszuüben gemäß den Worten Jesu: „Ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein“ … Damit ist vom Sohn Gottes ein unauflösbarer Zusammenhang zwischen dem Felsenamt und seiner Kirche geschaffen. Felsenamt und Kirche Christi sind für die Menschen zum Heil in Jesus Christus gegeben.

**DS Frage 20: Große Worte, Bezirksapostel Schneider! Gott selbst handelt also nur in der Taufe direkt am Menschen, so wie es BA Koberstein im Einführungsgespräch beim Infoabend sagte**: „Es ist unser Verständnis, dass die Taufe die erste grundlegende Gnadenhandlung Gottes am Menschen ist... . Hier handelt Gott, er wirkt unmittelbar an dem Menschen selbst.“**(Q) Für das weitere göttliche Handeln sind demzufolge also die Kirche bzw. der Stammapostel und seine Apostel aber die notwendigen Mittler des göttlichen Heils?**

7.6.6 Der Stammapostel ist oberste geistliche Autorität; ihm kommt im Kreis der Apostel die führende Stellung zu.… Es ist notwendig, dass die Apostel im Einssein mit ihm stehen: Nur auf diese Weise kann die dem Apostolat insgesamt obliegende Aufgabe erfüllt werden, Menschen das Heil zugänglich zu machen.

**DS Frage21: Und ohne die NAK bleibt vollständiges göttliches Heil  unzugänglich! Wie begründen Sie das vor anderen Christen?**

6.4.1.4 Die apostolische Lehre ist die unverfälschte Botschaft von Tod, Auferstehung und Wiederkunft Christi gemäß der Lehre der urchristlichen Apostel, wie sie im Neuen Testament bezeugt ist und von den ersten Christen geglaubt und gelebt wurde (Apg 2,42).

**DS Frage22: Aber die NAK und somit die Apostel der NAK gibt es doch erst seit ca. 100 bzw. 150 Jahren!**

7.5.2 Nach außerbiblischen Angaben starb Johannes als letzter der in der Bibel bezeugten Apostel gegen Ende des ersten Jahrhunderts. Bis zur Wiederbesetzung des Apostelamts im Jahr 1832 wurde somit das Wirken des einzigen vom Herrn eingesetzten Amtes unterbrochen.

**DS Frage23: Eben. Wenn das Amt, wie Sie sagen, das einzige von Jesus eingesetzte war, hätte er es doch unbedingt beibehalten müssen. Die Menschheit war nach Ihrer Sicht dann ja annähernd 2000 Jahre völlig gottlos unterwegs. Und alle Gestorbenen sind damit ohne Heilsaussichten gestorben?**

7.5.2 Ende des ersten Jahrhunderts gab es keine Apostel mehr. Bis zur Wiederbesetzung des Apostelamts 1832 wurde also das Wirken des einzigen von Jesus Christus eingesetzten Amtes unterbrochen. Die Unterbrechung der personalen Präsenz des Apostelamts liegt im Willen Gottes; dem Menschen bleibt dies letztlich ein Geheimnis.

**DS Frage24: Ehem, Gott selbst wollte also eine 2000jährige Zeit ohne autorisierte göttliche Präsenz. Nun ja ..., aber nochmals: Wie ist das denn nun mit den in dieser Zeit gestorbenen Menschen?**

9.6.3 Seit dem Opfer Christi kann Heil auch nach dem leiblichen Tod erlangt werden. Den Auftrag Jesu, das Evangelium zu verkündigen, die Sünden zu vergeben und die Sakramente zu spenden, erfüllen die Apostel an Lebenden wie an Toten. Sie handeln an Christi statt und in seinem Namen. Wie Jesus Christus sein Opfer auf Erden brachte, so geschieht auch Heilsvermittlung durch die Apostel auf Erden. Die Spendung der Heiligen Wassertaufe, der Heiligen Versiegelung und des Heiligen Abendmahls für Entschlafene geschieht, indem die jeweilige sichtbare Handlung an Lebenden vorgenommen wird. 9.6.2 Diejenigen, die in Christus sind — die Toten und die Lebenden —, gehören gemeinsam zum Erlösungswerk des Herrn.

**DS Frage25: Heilsvermittlung im Jenseits, aber 2000 Jahre nicht auf Erden. Und das bezeichnen Sie als Gottes Wille? Wie legitimieren sich überhaupt die heutigen Apostel der NAK?**

7.5.3 Das Apostelamt wurde nach Gottes Willen erneut besetzt, als die Zeit für die abschließende Sammlung und Vorbereitung der Braut Christi gekommen war. Zwischen dem urchristlichen und dem endzeitlichen Apostelamt besteht in Auftrag und Wirkung kein Unterschied, doch gibt es verschiedene Schwerpunkte in der praktischen Ausübung des Amtes. Es besteht zwar keine historische, wohl aber eine geistliche Sukzession.

**DS Frage26: Was Sie da sagen macht nicht nur keinen Sinn, es stimmt auch nicht. Es gibt wohl große Unterschiede zwischen damals und heute.** ***In der etwa im Jahr 100 n. Chr.  zusammengestellten "Lehre der zwölf Apostel", auch als*** [***Didache***](http://www-user.uni-bremen.de/~wie/texteapo/didache.html) ***bezeichnet und in 7.5 sogar im Katechismus erwähnt, zeigen sich deutlich elementare Unterschiede zur NAK. Die lassen Sie aber tunlichst aus. Hier einige markante Beispiele:***

***7***,1. Betreffs der Taufe aber: Tauft so: Nachdem ihr dies alles zuvor gesagt habt, ***tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes mit lebendigem Wasser.***

**Von einer "Geistestaufe durch Apostel" ist da nirgends die Rede!**

6. ***Wenn aber der Apostel weggeht, soll er nichts mitnehmen außer Brot, bis er übernachtet; wenn er aber um Geld bittet, ist er ein Pseudoprophet.***

12. Wer aber im Geist sagt: "Gib mir Geld oder irgendetwas anderes", auf den sollt ihr nicht hören; wenn er aber sagt, man soll für andere Bedürftige geben, so soll niemand ihn richten.

***13***,1. Jeder wahrhaftige Prophet aber, der sich bei euch niederlassen will, ist seiner Nahrung wert.

2. Ebenso ein wahrer Lehrer: Auch der ist, wie der Arbeiter, seiner Nahrung wert.

**Im Gegensatz zur NAK wurden also die Lehrer und Propheten in der Gemeinde von der Gemeinde finanziell unterstützt, die Apostel hingegen nicht!** ***Es war ihnen sogar verboten, etwas  anzunehmen!***

12,1. Jeder aber, der kommt im Namen des Herrn, soll aufgenommen werden; dann aber werdet ihr(ihn) durch kritische Beurteilung erkennen; denn ihr habt Einsicht nach rechts und nach links (= richtig und falsch).

**In der NAK wird jede Kritik geradezu verteufelt, diese Gemeindeordnung fordert ausdrücklich dazu auf, die gesprochene Lehre zu prüfen!**

***15***,1. **Wählt euch nun Bischöfe** und Diakone, würdig des Herrn, Männer, mild und ohne Geldgier und wahrhaftig und erprobt;

**Das autoritäre Amtsbestimmungsprinzip durch die Bezirksapostel steht im Widerspruch zu dieser ersten Ordnung der Wahl durch die Gemeinde! Die Vernunft sagt einem doch deutlich, dass das überhaupt nicht zusammenpasst!**

4.2.1.4 Apostel Paulus verwendet für „Vernunft“ auch den Begriff „menschliche Weisheit“. Sie vermittelt dem Menschen Erkenntnisvermögen, durch das er in göttliche Geheimnisse einzudringen sucht (1Kor 1,21). Erhöbe sich der Mensch über göttliche Ordnungen und damit über Gott selbst, missachtete er also die göttliche Weisheit als Torheit, bedeutete dies letztendlich, die Vernunft würde den Glauben verwerfen (1Kor 2,1-16). Damit verfehlte der Mensch letztlich den Sinn seines Lebens.  Deshalb wird vom Standpunkt des Glaubens eine Einstellung, die die Vernunft als Maß aller Dinge definiert, als Torheit entlarvt. 6.4.2.3 Mit der erneuten Besetzung des Apostelamts im Jahr 1832 hat der Herr seiner Kirche auf Erden Wesentliches zurückgegeben: Die Apostolizität ist in der sichtbaren Kirche wieder voll hergestellt. Das Wirken der nun berufenen Apostel sollte nicht eine weitere christliche Glaubensgemeinschaft begründen, sondern hatte zum Ziel, die gesamte Christenheit auf die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten.

**DS Frage27: Sie stellen den Glauben an Ihre Überzeugungen über die Vernunft und bezeichnen es als Torheit, wenn jemand das nicht nachvollziehen kann? Mehr noch behaupten Sie, dass ein solcher Mensch sogar den Sinn seines Lebens verfehlt hätte! Das erinnert mich an die "umsonst Geborenen" von BA Saur, Pfingsten 2001. Er predigte damals wörtlich (**[***Q***](http://www.apostolischekritiek.nl/pinksterdienst_2001_leipsigapost.htm)**):**

**"**Die Wiedergeburt wird uns dann auch so groß, wenn wir daran denken, dass es auf dieser Erde nicht nur Wiedergeborene gibt, es gibt beispielsweise auch Fleischgeborene. Während die Wiedergeborenen danach trachten, nach dem Reiche Gottes und seine Gerechtigkeit, geht das Sinnen und Trachten der Fleischgeborenen meistens nur aufs Irdische und ins Vergängliche.... Im Moment kommt mir der Gedanke, liebe Geschwister, es gibt auch so viele Umsonstgeborene, ... sie tun nichts für das ewige Leben und kommen dann einmal, viel zu spät, zu der Überzeugung und Einsicht: Umsonst geboren, umsonst gelebt."

**Und damals wie heute ist dieZielgruppe: Gesamte Christenheit! Interessant! Für mich sind das alles Behauptungen und Totschlagargumente, denen sachlich nicht widersprochen werden kann, weil sie sich jeder Argumentation entziehen. Aber letztlich sind wir hier wieder beim Anfang angekommen und drehen uns im Kreis. Sie sehen sich und Ihre Kirche also im Mittelpunkt der Christenheit und dazu berufen, die gesamte Menschheit zu missionieren?**

6.2 Die Bestimmung der Kirche Jesu Christi besteht einerseits darin, dem Menschen Heil und ewige Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott zugänglich zu machen, und andererseits darin, Gott Anbetung und Lobpreis darzubringen. 7.3.2 Welch hohe Bedeutung Jesus Christus seinen Aposteln beimaß, bezeugte sein Verhalten unmittelbar vor seinem Leiden und Sterben: Mit ihnen redete er, ihnen gab er die Verheißung seiner Wiederkunft, für sie trat er im hohepriesterlichen Gebet ein: „Wie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt“ (Joh 17,18). Der Auferstandene gab seinen Aposteln Vollmacht zur Sündenvergebung und stellte seine Sendung nochmals mit der ihrigen in unmittelbaren Zusammenhang: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“ . Zielte die Sendung Jesu Christi auf die Erlösung durch seinen Tod und seine Auferstehung, so macht die Sendung der Apostel den Menschen dieses Verdienst Christi und die Fülle des Heils zugänglich.

**DS Frage28:  Herr Schneider, das hatten wir doch alles schon! Macht das nicht jede ökumenische Zusammenarbeit unmöglich!**

([Q](http://www.igrejanovaapostolica.org/media/exe/84/f4e0c6af81cb80dff558d35e5ec49972/infoabend_katechismus_de.pdf)) Es kommt ganz darauf an, was man unter „Ökumene“ versteht. In alter Zeit hatte man die Vorstellung, Ökumene würde heißen, dass man alle Unterschiede zwischen den verschiedenen Kirchen abschaffen muss. Da würde natürlich die Gefahr bestehen, dass jede Kirche zu den anderen sagt: „Werdet wie wir, dann dürft ihr auch mitmachen.“ Das kann es nicht sein.

Grundlegend für die Ökumene ist das Bewusstsein, dass es die Aufgabe der Christenheit ist, den Herrn Jesus zu bekennen, sein Evangelium weiterzutragen und die Eckwerte des Evangeliums zu verteidigen. Die Kontakte auf lokaler und institutioneller Ebene dienen hauptsächlich dem besseren gegenseitigen Kennenlernen und dem Abbau von Vorurteilen. Eine offizielle Beteiligung an ökumenischen Gottesdiensten und Segenshandlungen ist derzeit nicht möglich. ([Q](http://www.nak.org/de/glaube-kirche/nak-von-a-bis-z/glossar/o%C3%B6/kumene/)) In diesem Sinn und mit dieser Zielsetzung ist die Neuapostolische Kirche natürlich gern bereit, mit den anderen Kirchen zusammenzuarbeiten...

**DS Frage29: ...  um selbst anerkannt zu werden und wenn möglich zu missionieren! Ökumene also als Missionsweg! Und "Zusammenarbeit" hieße doch gerade für gemeinsame Gottedienste den Weg zu öffnen! ...**

**Für mich klingt das alles nicht neu und letztlich sogar noch exklusiver, bzw. exklusivistischer, als es in dem alten Fragen und Antwortenbüchlein schon stand! Resultat:  profilverschärfte NAK. Hat sich denn Ihrer Meinung nach durch den neuen Katechismus in der NAK tatsächlich irgendetwas gravierend verändert, was Ihre Mitglieder wissen sollten?**

Wie ich schon am 23.09.2012 in Berlin – Eberswalde im GD sagen durfte:  Es gibt keinen Grund zur Panik, das Werk Gottes geht weiter! Wir sehen auch keinen Grund dafür, unser Glaubensgebäude jetzt auf den Kopf zu stellen. - Darf ich das Mal ganz klar sagen: Das Apostelamt, die Wiedergeburt aus Wasser und Geist, die Wiederkunft Christi sind und bleiben festen Bestand unseres Glaubens. Das gehört einfach dazu, da sehen wir keinen Grund, etwas zu ändern."

**DS 30:  Wie ich feststellen muss, stehen Sie, BA Schneider, mit dieser Haltung in direkter Nachfolge zu Ihren Amtsvorgängern. Stap. Fehr betonte 2001 bereits in einem** [***Brief***](http://waechterstimme.orgfree.com/oekufehr.html)**:**

„Die Maßgaben unserer kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit,  Profil und Identität unserer Kirche nach außen deutlich zu machen,  sind zu beachten.“

***Und Stap. Leber formulierte im Wort zum Monat*** [***Juni 2006***](http://www.nak.org/de/glaube-kirche/wort-zum-monat/archiv/alt/article/14226/)***:***

**„**Mancher hegt den Gedanken, die Neuapostolische Kirche müsse ein bisschen reformiert werden. Man meint, die eine oder andere Vorstellung hineintragen zu können. – ... **Aber dagegen spricht Grundsätzliches: Wir dienen dem Herrn und nicht den Menschen! Da geht es nicht um menschliche Gedanken und Überlegungen, die man einbringen möchte**“

**So gesehen stand das Ergebnis der Arbeit im Prinzip von Anfang an klar fest. Die Arbeitsgruppe DNG hieß ja ursprünglich: „Der neuapostolische Glaube“**.**Das Ergebnis ist der neue Katechismus. Und übrig bleibt letztlich "Viel Lärm um nichts!". Shakespeare lässt imersten Aufzug den Don Pedro sagen:**

***"Wenn du je von diesem Glauben abfällst, so mach dir keine Rechnung auf unsre Barmherzigkeit."***

**Letztlich ist Ihr Satz, BA Schneider, im Infoabendgespräch *nichts als verschleiernde Makulatur und Blendwerk angesichts der vielen exklusivistischen "Aber", die im Katechismus stehen und andere Konfessionen scharf ausgrenzen.* Ich zitiere: "** Die Kirche Christi ist die Gemeinschaft der wahren Christen. Sie ist die Versammlung der Menschen, die nicht nur getauft sind, sondern der Menschen, die wahrhaftig an den Herrn Jesus Christus glauben, die ihn bekennen und ihn von ganzem Herzen lieben. Wichtig ist nicht nur, dass man der Neuapostolischen Kirche zugehört oder einer anderen christlichen Kirche, wichtig sind der Glaube und die Liebe zum Herrn Jesus. Und das weiß Gott allein ([Q](http://www.igrejanovaapostolica.org/media/exe/84/f4e0c6af81cb80dff558d35e5ec49972/infoabend_katechismus_de.pdf))."

**Das klingt nett und ökumenisch - der Katechismus spricht jedoch eine andere Sprache!**

[(Q)](http://www.nak.org/de/news/nak-international/article/17632/) Ich bin neuapostolisch! Ich glaube, was im Katechismus steht. Ich will selbstbewusst und ohne Hochmut meinen neuapostolischen Glauben leben. Ich will keine Komplexe haben wegen unserer kirchlichen Geschichte und Vergangenheit, denn wichtiger als unsere Geschichte ist das, was wir aus ihr gelernt haben! Auf die Entwicklungen in den letzten Jahren bin ich stolz, ohne Hochmut. Ich stehe für einen neuapostolischen Glauben ohne Komplexe und ohne Hochmut."

**Bezirksapostel Schneider, ich danke ihnen für das aufschlussreiche und deutlich klärende Gespräch!  Und nun mit Zuversicht nach hinten geblickt immer mutig vorwärts, frei nach dem Motto: „Nachfolge bis zuletzt, alles Denken ist Leerlauf!“**